

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

## **Nachrichten für Stadt und Amt Elsfleth. 1871-1933 1878**

62 (25.5.1878)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-419996](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-419996)

Die „Nachrichten“ erscheinen jeden Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend und kosten pro Quartal 1 Mark incl. Postauschlag. Bestellungen übernehmen alle Postanstalten.

Annoucen kosten die einpaltige Corpuzze oder deren Raum 10 S., für auswärts 15 S. Annoucen

# Nachrichten

werden auch angenommen von den Herren: Hübner u. Winter in Oldenburg, C. Schlotte in Bremen, Haasenstein und Vogler in Bremen und Hamburg, J. Neothaar in Hamburg, Rudolf Mosse in Berlin, Th. Dietrich & Comp. in Cassel, G. L. Daube & Comp. in Frankfurt am Main und von anderen Insertions-Comptoirs.

## für Stadt und Amt Elsfleth.

N<sup>o</sup> 62.

Sonnabend, den 25. Mai

1878.

### Der Weltpost-Congress.

Erst wenn wir uns in die Vergangenheit zurückverlegen und gewissermaßen von dort aus die heutigen Verhältnisse betrachten, kommt es uns so recht zum Bewußtsein, welche erheblichen und zugleich erhebenden Fortschritte die Cultur in den letzten Jahrzehnten gemacht hat und wie die politische Entwicklung mit der culturellen Hand in Hand geht.

Wer hätte noch vor zwanzig Jahren beim Hinblick auf die nun bis für die Erinnerung verschwundene Turu- und Taxis'sche „Postschnecke“ auf die heutige Posteinrichtungen hoffen wollen, wo pneumatische und Eisenbahnen, Telegraph und Telephon zum Postdienst herangezogen sind und die Portofäge in Folge der politischen Einheit unseres Vaterlandes und der internationalen Verträge auf minimale Stufen herabgedrückt sind, bei denen die Post trotzdem noch in der Lage ist, alljährlich nicht unbedeutliche Ueberschüsse an die Reichscaffe abzuliefern.

Es hat sich aber auch kaum eine andere Staatseinrichtung so sehr in das Volk eingelebt, wie gerade die Post; sie ist im besten Sinne des Wortes populär und es erstrecken sich ihre Vortheile bis in das kleinste und entlegenste Dorf.

Das Institut der Post ist in Deutschland noch keineswegs alt; Franz von Taxis führte dieselbe etwa um das Jahr 1506 (unter Maximilian I.) bei uns ein. Franz von Taxis, dem „kaiserlichen Postmeister“, lag die unentgeltliche Besorgung sämtlicher kaiserlichen Depeschen ob, und als Gegenleistung wurde ihm das erbliche Eigenthumsrecht und die abgabensfreie Benutzung der von ihm gegründeten Anstalten zugesprochen.

Die Vorzüge der nach damaligen Begriffen außerordentlichen Schnelligkeit und Sicherheit, welche die neue Einrichtung gegenüber dem bis dahin üblichen Botenwesen darbot, brachten ihr bald allgemeine Anerkennung und ihrem Unternehmer reichen Gewinn. Kaiser Maximilians Nachfolger beschäftigten die Privilegien der in den Grafenstand erhobenen Familie Taxis. Später, als sich infolge des großen Religionskrieges die politische Zusammengehörigkeit Deutschlands bedeutend lockerte, begründeten mehrere Staaten eigene Posten, so Brandenburg, Sachsen, Braunschweig und mehrere „reichsunmittelbare“ Städte.

Im Jahre 1810, als Deutschland durch den „Rheinbund“ zersplittert war, bestanden nicht weniger als 13 verschiedene Postverwaltungen innerhalb unserer Grenzen; im Gebiete genannten

Bundes traten dazu eine große Menge neuer französischer Anstalten, so daß die Verwirrung in der Expedition und Logirung der Briefe den denkbar höchsten Grad erreichte. Daß diese Sorte „guter, alter Zeit“ vorüber ist, wird wohl Niemand bedauern.

Als die Brutto-Einnahmen der preussischen Post im Jahre 1784 zum ersten Male die Höhe von 1 Mill. Thalern erreichte, bemerkte Friedrieh der Große am Rande des ihm vorgelegten Berichtes: „Das ist bewundernswürdig.“ Was würde er dazu sagen, daß im Jahre 1865, dem letzten vor den großen Umwälzungen in Deutschland, die Höhe von nahezu 14 Millionen Thaler erreicht wurde, obwohl die Portofäge gegen früher ganz bedeutend ermäßigt worden waren!

Kaum hatte Preußen im Jahre 1866 in Folge der Gründung des Norddeutschen Bundes die Verwaltung des Postwesens in den meisten Deutschen Staaten in die Hand genommen, so trat es auch mit jener Portoform hervor, welche heute noch Geltung hat, wonach jeder nicht über ein Loth schwere Brief 10 Pf. oder 3 Kreuzer süddeutscher Währung kostete.

Gegenwärtig besteht das Personal der Deutschen Reichspostverwaltung aus etwa 50,000 Köpfen; die Post befördert alljährlich ca. eine halbe Milliarde Briefpostgegenstände und 50 Mill. Stück Werthsendungen.

Einen ganz enormen Aufschwung und Erleichterung hat der internationale Postverkehr durch den vor zwei Jahren in Vercin abgehaltenen ersten allgemeinen Postcongress erfahren, der zu einem „Weltpostverein“ führte, dem theils sogleich, theils im Laufe der Zeit nahezu alle civilisirten Staaten der Welt beigetreten sind.

Abermals tagen die postalischen Vertreter aller civilisirten Staaten in Paris. Sie berathen abermals über Portormäßigungen und Verkehrs erleichterungen; sie ebnen damit den friedlichsten Beziehungen der Völker unter einander die Wege.

### K u n d s c h a u.

\* Berlin, 22. Mai. Die Nationalliberalen beschloffen in der heutigen Fraktionsitzung, den Gesekentwurf zur Abwehr der socialdemokratischen Ausschreitungen abzulehnen.

\* Die hiesige Polizei scheint jetzt Versammlungen der Socialdemokraten überhaupt nicht mehr dulden zu wollen. Am Sonnabend und Sonntag wurden nämlich die hier und in der Umgegend (Friedrichsfelde und Nixdorf) veranstalteten Versammlungen auf-

### Im Buchthause, Belle Nr. 8.

Criminal-Erzählung von Ottomar König.

(4. Fortsetzung.)

— Mein Kind, begann er nach einer Pause von Neuem, liebst Du mich nicht mehr?

— O mein Vater, entgegnete Paul gerührt, Sie können unmöglich das Gegentheil glauben.

— Nun denn, Paul, fuhr der alte Ellerbeck fort, so ver-lange ich denn als Vater und als Freund von Dir: schütte Dein Herz vor mir aus — sage mir Alles!

— Aber ich habe Ihnen nichts zu sagen! stotterte Paul und seine Wangen flammten hoch auf.

— Nun, Paul, murmelte der Vater sodann mit der Miene tiefster Entnuthigung — später vielleicht wirst Du einmal ein-sehen, daß es Dein Vater am letzten mit Dir gut meint; dann wirst Du vielleicht sprechen.

— Niemals! Niemals! sagte Paul fest und entschlossen, aber mehr zu sich selbst, als zum Vater gewandt, und fuhr dann fort: Lieber Vater, Sie dichten mir einen Kummer an, der in Wahrheit nicht existirt, während Sie selber unter einer tiefen

Verstimmung und Traurigkeit leiden. Oder sollte auch ich mich täuschen?

— Nein, Paul — Du täuschest Dich nicht. Meine leb-hafte Unruhe rührt von dem mir ganz unerklärlichen Ausbleiben eines Schiffes her, welches ich nach Ostindien geschickt hatte, um die Tochter meines verstorbenen Freundes Otto Justmann, Deine theure Braut Clara hierherzubringen. Ich habe alle möglichen ungünstigen Zufälle berechnet, die nur immer eingetreten sein können, und bin zu der Ueberzeugung gekommen, daß trotz der-selben die „Nebrusa“ mindestens schon vor 14 Tagen hier ange-langt sein müßte.

Als Paul Ellerbeck den Namen „Clara“ und die Bezeich-nung „Braut“ hörte, wich alles Blut aus seinen Wangen, da aber nicht das Tageslicht, vielmehr der Widerschein des Kamin-feuers auf sein Gesicht fiel, so konnte der Vater die Ursache dieses deutlichen Anhaltspunktes für die Unruhe seines Sohnes nicht bemerken.

— Nun, lieber Vater, fragte der junge Ellerbeck, was fürchten Sie denn eigentlich?

— Meine Befürchtungen sind so groß, daß ich sie gar nicht auszusprechen wage.



gelbst. In Nixdorf wurde auch ein Redner verhaftet. Ein in Euckenwalde projectirtes socialdemokratisches Sängersfest ist verboten worden.

\* Wie die „Post“ erfährt, scheint die Angelegenheit betreffend das Entlassungsgesuch des Ministers Fall einen Verlauf zu nehmen, welcher einen für die Interessen des Landes in persönlicher wie in sachlicher Beziehung befriedigenden Abschluß erwarten läßt.

\* Berlin, 23. Mai. In der gestrigen Sitzung der Commission für die rumänische Handelsconvention erklärte der Regierungskommissar die gewünschten Erklärungen nicht abgeben zu können. Die Commission beschloß demnach die Angelegenheit auf sich beruhen zu lassen.

\* Wie es heißt, besteht die Absicht, die Aburtheilung des Verbrechens, welcher den Mordversuch auf den Kaiser gemacht, nicht durch den Staatsgerichtshof, sondern durch das ordentliche Gericht, also das hiesige Stadtschwurgericht, erfolgen zu lassen, namentlich wenn, wie es allen Anschein hat, Mitschuldige des Verbrechens nicht vorhanden sind. Nach dem Gesetz vom 26. April 1853, welches den erstgenannten (mit dem 1. Decbr. 1879 von selbst aufgehörenden) Ausnahmegerichtshof ins Leben rief, ist es diesem überlassen, die Entscheidung der Sache von sich abzulehnen und sie dem ordentlichen Gerichte zuzuweisen. Von dieser Befugniß soll denn auch Gebrauch gemacht werden, was im vorliegenden Falle nur günstig wirken kann. Der Ueberweisung muß ein Beschluß des mehrerwähnten Ausnahmegerichts vorangehen.

\* Berlin, 24. Mai. In der Donnerstags-Sitzung des Reichstages stand die Gesetzesvorlage gegen die Ausschreitungen socialdemokratischer Bestrebungen zur Debatte. Wir kommen noch darauf eingehender zurück und heben für jetzt nur als wichtig hervor, daß nach den Ausführungen des Bundesrathsbevollmächtigten Grafen Botho Eulenburg der Reichstag im Falle Verwerfung des Gesetzesentwurfs nicht aufgelöst werden würde, daß dagegen im angezeigten Falle die verbündeten Regierungen erwarten, der Reichstag werde ihnen andere zweckgemäße Vorschläge zur Bekämpfung des allgemein empfundenen Uebels vorschlagen.

\* Die bereits anderweitig verbreitete Meldung, daß Fürst Bismarck sein Verbleiben im Amte von der Erhaltung des Kultusministers abhängig gemacht hat, wird der „Nat.-Ztg.“ von wohlunterrichteter Seite bestätigt.

\* Wien, 23. Mai. Die „Polit. Corr.“ meldet aus Konstantinopel: Seit dem 19. Mai erfolgen andauernde starke Truppenzüge aus Adrianopel in die Umgebung von San Stefano zur Verstärkung der beiden russischen Parallelaufstellungen vom schwarzen Meere nach dem Marmarameer.

\* Konstantinopel, 21. Mai. Der frühere Sultan, Murad, welcher sich jetzt in einem zur Residenz des Sultans gehörigen Kiosk befinden soll, erklärt, dem Anlaufe vor dem Palaste Escheragan, wobei 25 Personen getödtet und ebensoviele verwundet wurden, ganz fremd zu sein. In Folge einer Haus-suchung bei dem getödteten Anführer Ali Suavi sind weitere Verhaftungen vorgenommen.

\* Konstantinopel, 23. Mai, 10<sup>3/4</sup> Uhr Vormittags. Der größte Theil der hohen Pforte ist vollständig niedergebrannt. Nur das Großbesizerat und ein Theil des Ministeriums des Aeußeren blieben erhalten. Die Ministerien der Justiz, des Innern und des Unterrichts, sowie das Gebäude des Staatsraths wurden zerstört. — Zahlreiche Flüchtlinge wurden heute eingeschifft.

— Ist die „Medusa“ nicht eins der solidesten Schiffe?

— Gewiß, ein ganz neuer Dreimaster, der Stolz und die Ehre meines Schiffbaues. Ich habe den Bau selbst überwacht; kein anderes Schiff kommt der „Medusa“ an Festigkeit und Solidität gleich. Sie könnte dreimal die Reise um die Welt machen und die fürchterlichsten Stürme des bengalischen Meerbusens oder des Stillen Oceans durchmachen, ohne auch nur einer Reparatur zu bedürfen.

— Und der Capitain?

— Ist ein geschickter und vorsichtiger Mann, der in Gefahren sich mit Klugheit und Kaltblütigkeit zu benehmen weiß; ich setze in ihn mein ganz besonderes Vertrauen.

— Und die Mannschaft?

— Habe ich selbst aus den tüchtigsten und zuverlässigsten Leuten ausgewählt. Unsere Kriegsflotte kann sich nicht rühmen, bessere Matrosen zu haben, als die „Medusa.“

— Nun, sagte der junge Mann, wenn Schiff, Capitain und Mannschaften solche Garantien der Sicherheit bieten, ist ein Unglück ganz unwahrscheinlich; die „Medusa“ wird kommen, Sie werden die Gründe ihrer Verzögerung erfahren und sodann ihre Furcht belächeln.

(Fortsetzung folgt.)

## Vocales und Provinzielles.

† **Elsteth**, 24. Mai. Dem Vernehmen nach wird am ersten Pfingsttage bei genügender Beteiligung eine Lustfahrt nach der Wesermündung durch das Dampfschiff „Concordia“ stattfinden; etwaige Teilnehmer wollen sich gefälligst bei Herrn J. D. Borgstedt melden. — Am Nachmittage des zweiten Pfingsttages findet eine Lustfahrt nach Vegesack durch dasselbe Dampfschiff statt.

\* Das Seewesen des deutschen Reichs hat nach der eben erschienenen Registrande des deutschen Generalstabs im Vergleich zu der nach fast allen Beziehungen rückgängigen Bewegung des Jahres 1875 während des Jahres 1876 auf beinahe allen Gebieten einen erneuten Aufschwung erfahren. Die Zahl der Schiffe und Fahrzeuge der deutschen Handelsflotte betrug am 1. Januar 1877 4809 mit einer Ladungsfähigkeit von 1 103 650 Registertons und einer Bemannung von 41 844 Köpfen. Die Zahl der Segelschiffe stellte sich auf 4491 von 922 704 Registertons, die der Dampfschiffe auf 318 mit 80 946 Registertons Tragfähigkeit und 49 875 Pferdekraften. Auf das Ostseegebiet entfielen hiervon 1964 Segelschiffe und 141 Dampfer, erstere von 434 534 Registertons, letztere von 35,973 Registertons und 10 884 Pferdekraften, auf das Nordseegebiet 2527 Segelschiffe von 488,170 Registertons und 177 Dampfer von 144 973 Registertons und 38 992 Pferdekraften. Der Zuwachs von Schiffen belief sich seit 1875 auf 64 Schiffe, wovon Dampfer im Ostseegebiet 4, wogegen im Nordseegebiet ein Rückgang von 5 Dampfern, so daß sich für die Dampfschiffe also gegen 1875 eine Verminderung um einen Dampfer herausstellen würde. — Durch Seenufälle verloren gingen 186 Schiffe, wobei 309 Personen ihr Leben einbüßten.

\* (Marine.) Die Corvette „Vineta“ ist von Wilhelms-haven in See gegangen, um an den Küsten der Nordsee eine Recognoscierung in Betreff der Fischerei vorzunehmen.

\* **Oldenburg**, 24. Mai. Das Programm für die 12. Jahresversammlung der „Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger“ beginnt mit der Vorversammlung am 28. Mai; die Hauptversammlung findet am 29. Mai, Vormittags 10 Uhr, statt. Dann folgt eine Festsahrt nach Zwischenahn; Abfahrt mittelst Extrazuges um 3<sup>1/2</sup> Uhr Nachmittags, Diner im Curhaufe um 4<sup>1/2</sup> Uhr. Rückfahrt 10 Uhr Abends. Am 30. Mai findet ein Ausflug nach Wilhelmshaven statt, woselbst Herr Loosen-Commandeur von Krohn die Führung übernehmen wird. Der Preis des Converts für das Diner beträgt 4 Mk., das Billet 2. Classe des Extrazuges kostet 1.50 Mk. — Meldungen zur Theilnahme an dem Diner müssen spätestens bis zum 26. Mai bei Herrn Hermann Becker, Langestraße 82, erfolgen.

\* **Burhave**. Bei dem Abbruch unseres alten Gotteshauses fand sich an der Mauer nordwärts die „friesische Ruthe“ eingehauen, so hoch, daß derselben ohne Leiter nicht beizukommen. Diese Ruthe soll man sonst nirgends entdeckt haben und sei hier bemerkt, daß solche nach unserem Maße genau 7 Meter mißt. Ferner hat man einen Taufstein aus Sandstein aufgefunden, der, nach seiner Form zu urtheilen, der erste nach Einführung des Christenthums in hiesiger Gegend gewesen sein soll. Ebenso fand man einen aus Stein gehauenen kleinen Götzen, der die Jahreszahl 1073 trägt und von Inspector Inhäusen mitgenommen ist, um der Alterthumsammlung einverleibt zu werden. Unsere alte Kirche bestand aus zwei Theilen, einer großen und einer kleinen, und scheint es nach diesen Götzen, der unter dem Altar gefunden wurde, als ob der eine Theil, ob der große oder kleine, darüber ist man zweifelhaft, im Jahre 1073 erbaut ist; der andere Theil soll im 13. Jahrhundert erbaut sein.

\* **Jever**, 21. Mai. Unserem heutigen Viehmarkte waren zugeführt 218 Stück Rindvieh, 154 Schafe und ca. 300 Schweine. Wiederum war der Handel in jeder Beziehung ziemlich flott. Schaflämmer gingen pro Stück für 11 bis 15 M. ab. 6 Wochen alte Schweine wurden mit 18 bis 22 M. pro Stück verkauft.

\* **Nördl. Jeverland**, 21. Mai. Zufriedene Blicke schweifen über Garten und Feld. Wo fände sich auch jetzt der leiseste Grund zur unzufriedenen Klage über den Stand der Saaten oder den Grasswuchs? Ueberall üppige Fülle. Jafer und Sommergerste zeigten sich zuerst auf manchem Hamme etwas spärlich, doch der milde Regen und die milde feuchte Luft haben die Correctur besorgt. Auch der Roggen, der durchweg noch Anfang Mai zu wünschen ließ, hat sich mächtig heraus gemacht. So hat denn das gestrige Aussaatfest wohl viel dankbare und hoffnungsvolle Herzen begrüßt.

\* **Kreuzelwerk**. An den zu Küstersiel zu erbauenden Forts arbeiten gegenwärtig etwa 150 Erdbarbeiter und 40 Maurer, dazu noch einige Zimmerleute, Maschinenisten, Heizer etc., so daß im Ganzen 200 Mann beschäftigt sind. Außerdem ist noch ein

Dampfmaschine von 8 Pferdekraft zum Erdtransport in Thätigkeit. Besonders schwierig war die Herstellung der Eistern, außer unfern Landpumpen mußte eine Dampfmaschine Tag und Nacht in Thätigkeit sein, um die vielen und starken Quellen zu bewältigen, bis deren Mauerwerk kürzlich fertig gestellt ist. Die Eistern ist 16 Fuß tief und 18 Fuß lang und breit. Das Mauerwerk der Kasematten ist bis jetzt 1 Meter hoch. Die Höhe des äußeren Erdwalles ist durchschnittlich 5 Meter. Außer den Vertheidigungsmerken nach außen (Badeküste) wird auch in entgegengesetzter Richtung ein Flügel zur Landesvertheidigung gebaut. Der Bau des Forts ist im April 1877 begonnen, und soll dem Contracte nach in 4 Jahren fertig gestellt sein.

### Convocation.

Laut Privatcontracts vom 18. d. Mts. kaufte der Wirth und Krämer Johann Meyer zu Elsleth von dem Kaufmann Johann Diederich Borgstede daselbst dessen zu Elsleth belegene, olim Zerfuß Besizung cum pert., aufgeführt in der Mutterrolle der Stadt Elsleth unter Artikel 237, Flur 10, Parc. 391 und groß 1 ar. 58 m. mit allen Rechten und Gerechtigkeiten, Lasten und Beschwerden zum sofortigen Eigenthum.

Auf desfälliges Ansuchen werden nun Alle, welche dingliche Ansprüche an die gedachte Besizung zu haben glauben, hierdurch aufgefordert, solche bei Strafe des Verlustes in dem auf

**den 11. Juli d. J.**

hier selbst angelegten Angabeterminen gehörig anzumelden.

Ausschlußbescheid erfolgt

**am 13. Juli d. J.**

Elsleth, 1878, Mai 21.

**Amtsgericht.**

Schild.

Zwei Beschlüsse des Ausschusses der Dalsper Verlatthacht, betreffend eine Veränderung der Grenzen der Genossenschaft, und die Vereinigung der vorhandenen beiden Haupt-Wasserzüge zu einem einzigen mit einem Verlatth, liegen zur Einsicht der Genossen auf dem Amte aus.

Etwaige Einwendungen sind bei Strafe des Ausschlusses innerhalb 14 Tagen beim Vorstände schriftlich einzureichen.

Elsleth, 1878, Mai 22.

**Vorstand der Dalsper Verlatthacht.**  
v. Buschmann.

Schiefer-, Dachpfannen-, Dachpappdeckung mit und ohne Material-Lieferung. Jede Reparatur in obigen Fächern besorge prompt und billig. Annahme zur Lieferung von Sandsteinen, Grabmonumenten, Marmorwaaren etc.

**J. W. Rudolph,**

Dach- und Schieferdeckermeister in Brake. Meine Reclität ist seit Jahren bekannt.

**Aus dem Briefkasten.**

Dem Vernehmen nach eröffnet der frühere Gastwirth Herr Heinrich Höpker, vor-maliger Inhaber der noch in gutem Andenken stehenden „Concordia-Bierhalle“ in dem von ihm unsern des Marktplazes angekauften Hause dieser Tage wieder eine Gastwirthschaft und zwar unter der alten Firma „Concordia-Bierhalle.“ Die Eintracht, welche bei dem außerordentlichem leistungsfähigen Benehmen des Herrn H. Höpker zur Zeit als Gastgeber bei strenger Reclität gegenüber seinen Gästen stets obwaltete, möge denn auch in dieses neue Local mit einziehen, da das Vertrauen des Publikums nicht fehlt und er demnach in den äußerst hübsch renovirten Localitäten auf geehrten Zuspruch rechnen dürfte.

Gluck auf! —

**Rechnungsformulare**

empfehlen

**L. Zirk.**

**Elsleth.** Die zur Concursmasse des Kaufmanns H. Pundt hieselbst gehörigen beweglichen Gegenstände incl. Waarenlager sollen

**am 31. Mai und 1. Juni d. J.,**  
**Nachmittags 2 Uhr auf,**

in der Wohnung des Erdars öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkauft werden, namentlich:

Fische, Stühle, Spiegel, 1 Sopha, 1 Schreibpult, Hängelampen, 2 Glas-schränke, Kiepen, Kisten, Körbe und viele sonstige Haus- und Küchengeräthe, auch 2 complete Ladeneinrichtungen, und zwar eine mit Schublade, die andere mit Fächern;

sofern die vorhandenen Waarenlager, als: 450 Flaschen Wein und Spirituosen, etwas Branntwein, Rum, Syrup, Essig und Rüßöl in Fässern, Taback, Cigarren, Caffee, Caffee-mehl, Zucker, Canehl, Nellen, Thee, Nüsse, Granen, Reis, Mehl, Rosinen, Corinthen und viele sonstige Colonialwaaren, auch 1 Decimal- und andere Waagen, Gewichte, Pulver, Lampengläser, Gläser, Flaschen etc.;

ferner: Hüte, Federn, Blumen, Band, Spitzen, Plüsch, Sammet, Seide, Garn, Zwirn, Knöpfe, Manschettenhemde, Einsätze, Taschentücher, Kragen, Stulpen, Haarnetze, Corsetts, Seife, Pomade, Parfüme, Kämmen, Schneefachen und mancherlei andere Gegenstände.

Falls die Auction am zweiten Tage nicht beendet werden sollte, so wird dieselbe am 3. Juni, Nachmittags 2 Uhr, fortgesetzt.

Kaufstübhaber labet ein

**Bodenkamp,**

Curator der Masse.

**Gummi Bett- u. Wiegeneinlagen,** sowie do. **Schlauchfänger,** bester Qualität, auch gebe jedes Theil für sich ab; ferner **Brusthütchen** und **Milchpumpen** bei **G. C. von Thülen Wwe.**

**Feinster Leberthran,**

fast geruch- und geschmacklos, in Flaschen mit Metallverschluss a 60 Pf., M. 1 und M. 1.70.

Eisenhaltig pr. Fl. à M. 1.—

**G. Maes Wwe.:**

**J. D. Borgstede.**

Mein wohl assortirtes **Brillenlager** (echte Rathenower) für Herren und Damen, sowie kurzlichtige und blane **Schutzbrillen** in verschiedenen Sorten, empfiehlt

**G. C. von Thülen Wwe.**

**Am Sonntag, den 26. Mai,**

**Eröffnung**

der

**„Concordia = Bierhalle.“**

Für gute Getränke und reelle Bedienung ist bestens gesorgt. Um zahlreichen Zuspruch bittet

**H. Höpker.**

Gesucht eine Frau zum regelmäßigen Gäten eines Gartens. Näheres bei **L. Zirk.**

— Oldersum. Hiesige Fischer lieferten am Sonntag den ersten in diesem Jahre gefangenen, ca. 75 Kilogramm schweren Stör (Witther) der Firma Meyer u. Co. ab.

— Wie aus Rhade mitgetheilt wird, warf vor einigen Tagen die Kuh des D. Müller daselbst ein Kalb, welches bei der Geburt 51 Kilogramm wog.

— In Schottland hat sich in Folge plötzlichen Witterungswechsels ein ziemlich strenger Nachwinter eingestellt. In Berthshire bedeckt Schnee die Grampianberge. Ströme sind angeschwollen und haben bedeutende Landstrecken überschwemmt. In Fifehire dauerte der Schneefall mehrere Stunden und hat das Land mit mehrere Zoll tiefem Schnee bedeckt.

Haupt-Gewinn  
ev.  
375,000 Mark.

**Glücks-  
Anzeige**

Die Gewinne  
garantirt der  
Staat. Erste  
Ziehung: 12.  
und 13. Juni.

**Einladung zur Bethell-  
gung an die  
Gewinn-Chancen**

der vom Staate Hamburg garantirten grossen Geld-Lotterie, in welcher über **8 Millionen 600,000 Mk.** sicher gewonnen werden müssen.

Die Gewinne dieser vortheilhaften Geld-Lotterie, welche plangemäss nur 91,000 Loose enthält, sind folgende: nämlich 1 Gewinn ev. 375,000 Mark, speciell Mark 250,000, 125,000, 80,000, 60,000, 50,000, 3 mal 40,000, und 36,000, 4 mal 30,000 und 25,000, 11 mal 20,000 und 15,000, 24 mal 12,000 und 10,000, 37 mal 8000, 6000 u. 5000, 76 mal 4000, 3000 und 2500, 206 mal 2400, 2000 und 1500, 412 mal 1200, 1356 mal 500, 300 und 250, 30,628 mal 200, 175, 150, 138, 124 und 120, 16,839 mal 94, 70, 67, 50, 40 und 20 Mark und kommen solche in wenigen Monaten in 7 Abtheilungen zur sicheren Entscheidung.

Die erste Gewinn-Ziehung ist amtlich auf den

**12. und 13. Juni d. J.**

festgestellt, und kostet hierzu das ganze Originalloos nur 6 Reichsmk. das halbe Originalloos nur 3 Reichsmk. das viertel Originalloos 1½ Reichsmk. und werden diese vom Staate garantirten Originalloose (keine verbotenen Promessen) gegen frankirte Einsendung des Betrages oder gegen Postvorschuss selbst nach den entferntesten Gegenden von mir versandt.

Jeder der Betheiligten erhält von mir neben seinem Original-Loose auch den mit dem Staatswappen versehenen Original-Plan gratis und nach stattgehabter Ziehung sofort die amtliche Ziehungsliste unaufgefordert zugesandt.

Die Auszahlung und Versendung der Gewinnelder

erfolgt von mir direct an die Interessenten prompt und unter strengster Verschwiegenheit.

➔ Jede Bestellung kann man einfach auf eine Posteinzahlungskarte machen.

➔ Man wende sich daher mit den Aufträgen vertrauensvoll an

**Samuel Heckscher senr.,**  
Banquier und Wechsel-Comptoir  
in Hamburg.

Jüngst am 3. April dieses Jahres hatten wieder mehrere meiner Interessenten das Glück den

**grössten Hauptgewinn**  
bei mir zu gewinnen. D. O.

# Holz-Verkauf

## zu Elsfleth.

Montag, den 27. Mai 1877,  
Morgens 10 Uhr anfangend,  
läßt S. G. Lubinus, für fremde Rechnung  
die per Schiff „Sophia“, Capt. de Wall  
und Schiff „Maria“, Capt. de Bries  
angebrachten Ladungen

Norwegischer Maaß- und Unter-  
maaß-Bretter

1, 1 1/2, 1 1/2 und 2 Zoll engl. stark und  
5, 6, 7, 8, 9, 10, 11 und 12 Zoll engl.  
breit, in diversen Längen, zusammen circa  
40,000 Meter, sehr schöner Qualität, öffent-  
lich meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen.  
Liebhhaber werden ersucht, sich zeitig ein-  
finden zu wollen.

G. Willers, Auct.

### Man biete dem Glücke die Hand!

**375,000 R.-Mark**

Haupt-Gewinn im günstigsten Falle bietet die  
allerneueste große Geld-Verloosung, welche von  
der hohen Regierung genehmigt und garantiert ist.  
Die vortheilhafteste Einrichtung des neuen Planes  
ist derart, daß im Laufe von wenigen Monaten  
durch 7 Verloosungen 49,600 Gewinne zur  
sicheren Entscheidung kommen, darunter befinden  
sich Haupttreffer von eventuell R.-M. 375,000,  
speziell aber

1 Gew. M. 250,000	1 Gew. M. 12,000
1 Gew. M. 125,000	23 Gew. M. 10,000
1 Gew. M. 80,000	4 Gew. M. 8,000
1 Gew. M. 60,000	31 Gew. M. 5,000
1 Gew. M. 50,000	74 Gew. M. 4,000
2 Gew. M. 40,000	200 Gew. M. 2,400
1 Gew. M. 36,000	412 Gew. M. 1,200
3 Gew. M. 30,000	621 Gew. M. 500
1 Gew. M. 25,000	700 Gew. M. 250
5 Gew. M. 20,000	28,015 Gew. M. 138
6 Gew. M. 15,000	2c.

Die nächste erste Gewinnziehung dieser großen  
vom Staate garantierten Geldverloosung ist amt-  
lich festgesetzt und findet

Schon am 12. und 13. Juni d. J. statt  
und kostet hierzu

1 ganzes Original-Loos nur M. 6
1 halbes " " " 3
1 viertel " " " 1 1/2

Alle Aufträge werden sofort gegen Einzahlung,  
Postenzahlung oder Nachnahme des Betrages  
mit der größten Sorgfalt ausgeführt und er-  
hält Jedermann von uns die mit dem Staats-  
wappen versehenen Original-Loose selbst in Händen.

Den Bestellungen werden die erforderlichen  
amtlichen Pläne gratis beigelegt und nach jeder  
Ziehung senden wir unseren Interessenten unan-  
gefordert amtliche Listen.

Die Auszahlung der Gewinne erfolgt stets  
prompt unter Staats-Garantie und kann durch  
direkte Zusendungen oder auf Verlangen der  
Interessenten durch unsere Verbindungen an  
allen größeren Plätzen Deutschlands veranlaßt  
werden.

Unsere Collecte war stets vom Glücke begün-  
stigt und hatte sich dieselbe unter vielen anderen  
bedeutenden Gewinnen oftmals der ersten Haupt-  
treffer zu erfreuen, die den betreffenden Interes-  
santen direct ausgezahlt wurden.

Voransichtlich kann bei einem solchen auf  
der solidesten Basis gegründeten Unternehmen  
überall auf eine sehr rege Theilnehmung mit  
Bestimmtheit gerechnet werden, man beliebe daher,  
schon der nahen Ziehung halber alle Aufträge  
balbigh direct zu richten an

## Kaufmann & Simon,

Bank- und Wechsel-Geschäft in Hamburg,  
Ein- und Verkauf aller Arten Staatsobligationen,  
Eisenbahn-Actien und Anlehenloose.

P. S. Wir danken hierdurch für das uns jeither ge-  
schenkte Vertrauen und indem wir bei Be-  
ginn der neuen Verloosung zur Theilnehmung  
einladen, werden wir uns auch fernerehin  
bestreben, durch stets prompte und reelle  
Bedienung die volle Zufriedenheit unserer  
geehrten Interessenten zu erlangen.

D. D.

**Dresch-Maschinen** für Handbetrieb; 1- bis 4spännig mit Putzerei und ganz neuen  
Verbesserungen in rühmlichst bekannter Güte liefern zu außer-  
gewöhnlich billigen Preisen.

**Häcksel-Maschinen** 2 bis 6 Längen schneidend, welche sich durch ihren leichten  
Gang, große Leistungsfähigkeit, solide und praktische Construc-  
tion die größte Verbreitung erworben haben, liefern schon von Rm. 60 an; frei jeder Bahnstation.

**Neue Schrot-Mühlen** mit geschänten Walzen, mit welchen alle Getreidearten gleich  
gut geschrotet werden können, sehr leicht gehend, pr. Stunde  
1 Ctr. leisten, liefern von Rm. 87 an. Kleinste mit gerippten Walzen für 1 Pferd Rm. 30. — Größere  
für Hand- und Kraftbetrieb von 125—300 Rm. Abbildungen und Preiscurante auf Wunsch franco  
und gratis. Solide Agenten erwünscht, woselbst wir noch nicht vertreten sind.

**Ph. Mayfarth & Comp., Maschinen-Fabrik, Frankfurt a. M.**

## Lindenhof bei Elsfleth.

Am Himmelfahrtstage, den 30. Mai,

# I. Abonnements-Concert und Ball.

Anfang des Concerts 4 Uhr.

Wozu freundlichst einladet

**Ed. Ahlers.**

NB. Bei ungünstiger Witterung findet das Concert im Saale statt.

**Elsfleth.** Empfehle einem geehrten  
Publikum mein reichhaltiges Lager in allen  
Sorten Uhren, nüb. Cylinder-Uhren,  
f. feine Werke schon von 24 Mark an,  
goldene Damen-Uhren, schon von  
51 Mark an, ferner Herren- u. Damen-  
Montoir-Uhren (oben anzuziehen) in  
Gold und Silber, Regulateure, Pen-  
dulen, amerik. Stand- und Hänge-  
Uhren, Schwarzwälder Uhren,  
Pariser Wecker, sowie sehr schöne  
Talmi-Gold-Ketten, alles bei billigster  
Preisstellung. Garantie 2 Jahre. Repa-  
raturen jeder Art werden prompt und  
billig ausgeführt. Ferner empfehle ich mich  
zu allen in mein Fach schlagenden Arbeiten,  
sowie zum regelmäßigen Aufschieben  
von allen 8 Tage gehenden Uhren. Meine  
Wohnung befindet sich im Hause der Frau  
Wwe. Schwarz.

**G. Wempe, Uhrmacher.**

**Milch- und Bade-Thermometer**  
empfehlt

**S. C. von Thülen Wwe.**

### Vertrauen kann ein Kranker

nur zu einer solchen Heilmethode haben, welche,  
wie Dr. Airy's Naturheilmethode, sich thatsäc-  
lich bewährt hat. Daß durch diese Methode ansehn-  
lich gehoben ist, kann man durch die vielen  
günstigen, ja staunenerregenden Heilfolge erzieht wer-  
den, beweisen die in dem reich illustrierten Buche:

### = Dr. Airy's Naturheilmethode =

abgedruckten zahlreichen Original-Atteste, laut  
welchen selbst solche Kranke noch Heilung fanden,  
für die Hilfe nicht mehr möglich schien. Es darf  
daher jeder Kranke sich dieser bewährten Methode  
um so mehr vertrauensvoll zuwenden, als die Be-  
stimmung der Kur auf Wunsch durch besä. angestellte  
praktische Ärzte gratis erfolgt. Näheres darüber  
findet man in dem vorliegenden, 544 Seiten  
harten Werke: Dr. Airy's Naturheilmethode,  
100. Aufl., Tubel-Ausgabe, Preis 1 Mark,  
Leipzig, Richter's Verlag-Anstalt, welche das  
Buch auf Wunsch gegen Einzahlung von 10 Brief-  
marken à 10 Pf. direct franco versendet.

Dieses Buch ist vorrätzig in L. Zirk's  
Buchdruckerei.

### Gesucht.

Neuenfelde. Auf gleich für ein krankes  
Mädchen ein anderes, das melken kann, gegen  
hohen Lohn. **H. Meyer.**

**Els-  
flether**



**Turner-  
bund.**

Auf Einladung des Delmenhorster Turn-  
vereins findet Sonntag, d. 26. d., eine  
Tour nach Berne statt. Bei zahlreicher  
Theilnehmung wird dahin marschirt und wird  
über das Nähere heute Abend im Vereins-  
locale beschloffen.

Der Turnwart.

Das Neueste in Schmuck- sowie  
Lederfachen werden erhalten und hält zu  
billigen Preisen empfohlen

**S. C. von Thülen Wwe.**

### Gefunden.

Am Freitag ein Schlüssel. Abzufor-  
dern in der Expedition d. Bl.

## Nur 1 Mk. und 50 Pf.

baar oder gegen Postnachnahme kostet bei  
Unterzeichnetem ein Viertel Original-  
Loos (Ganze Loose 6 Mark und  
Halbe 3 Mark) zu der am 12. Juni  
dieses Jahres unter Garantie hoher Staats-  
Regierung stattfindenden ersten Ziehung  
der großen

Staats-Gewinn-Verloosung,  
welche letztere in ihrer Gesamtheit 49,600  
Gewinne und eine Prämie, worunter  
Haupttreffer von event.

## 375,000 Mark,

250,000, 125,000, 80,000, 60,000, 50,000,  
2 a 40,000, 36,000, 3 a 30,000, 25,000,  
5 a 20,000, 6 a 15,000, 12,000, 23 a  
10,000, 4 a 8,000, 2 a 6,000, 31 a 5,000,  
74 a 4,000, 200 a 2,400, 412 a 1,200,  
621 a 500, 700 a 250, 28015 a 138  
u. s. w. u. s. w. enthält, welche in 7 Ver-  
loosungen unbedingt entschieden werden.

Die Gewinne werden baar durch Unter-  
zeichneten ausbezahlt und amtliche Zi-  
ehungslisten und Pläne gratis versandt.

Meinen Interessenten habe schon 38 Mal  
das große Loos und die größten  
Haupttreffer, u. a. noch am 24. April  
d. J. den größten Hauptgewinn  
ausbezahlt.

## Nicolaus Jacobi,

Staats-Effecten-Handlung,  
Bremen.

P. S. Aufträge auf diese vom Staate  
garantirten Original-Loose können  
können der Bequemlichkeit halber auch durch  
Postanweisung gemacht werden. D. D.

Am Sonntag, den 26. Mai,

## Ball

im Saale des Herrn J. Wenke, wozu  
ergebenst einladet

**Hinrich Brumund.**

Angel. und abgeg. Schiffe.

Hamburg, 22. Mai	von
Eythorn, Hermann	Logos
Galveston, 10. Mai	nach
Artillerist, Diefje	Riverpool
Java, 8. April	nach
Johanne, Herken	Canal f. D.